

Chinderhuus BABAR



Krippenphilosophie

«Kinder sind verschieden.

Sie sehen verschieden aus. Sie fühlen verschieden.

Sie lachen und weinen verschieden.

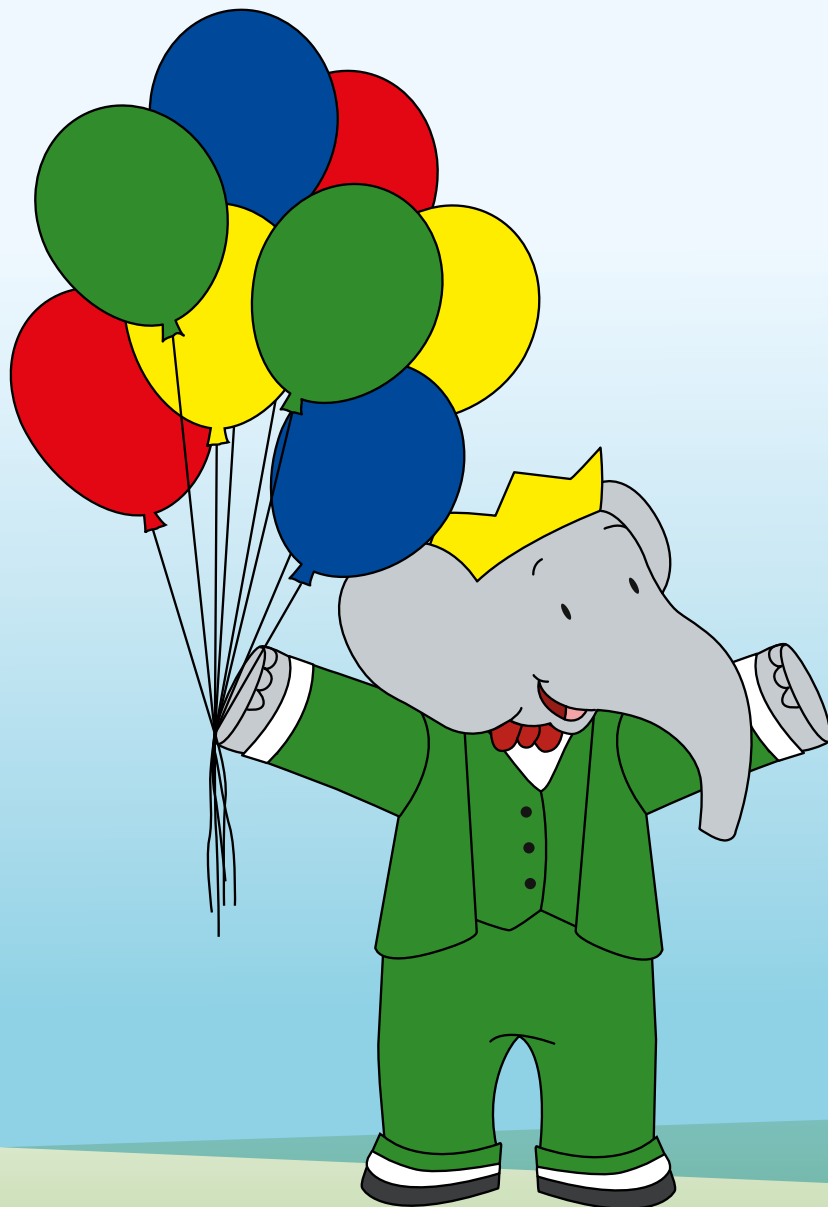
Sie streiten verschieden und spielen verschieden.

Sie haben verschiedene Interessen und verschiedene Vorlieben.»

Setze deine Energie dafür ein, die Verschiedenheit
und Eigenheit jedes Kindes zu erkennen.

Verliere keine Zeit damit, alle Kinder gleichmachen zu wollen.»

Autor unbekannt



Inhaltsverzeichnis

1.	Chinderhuus BABAR	4
2.	Pädagogische Grundsätze	5
2.1.	Soziales Verhalten	5
2.2.	Sprache und Kommunikation	6
2.3.	Freies Spiel und Gruppenaktivitäten	6
2.3.1.	Freies Spiel	7
2.3.2.	Gruppenaktivitäten / Projekte	7
2.4.	Kooperation der Kindergruppen	8
2.5.	Einlebephase	8
2.6.	Gruppenwechsel	8
2.7.	Rituale	8
2.8.	Essen	9
2.9.	Schlafens- und Ruhezeiten	9
2.10.	Spaziergänge und Ausflüge	10
2.11.	Körperpflege und Hygiene	10
3.	Elternarbeit	11
4.	Teamarbeit	12
5.	Betreuungspersonal	13
5.1.	Personalqualifikation	13
5.2.	Krippenleiterin	13
5.3.	Gruppenleiterin	13
5.4.	Fachfrau Betreuung Richtung Kind in Ausbildung	13
5.5.	Praktikantin	13
5.6.	Schnupperpraktikantin	13
5.7.	Fort- und Weiterbildung	13
6.	Räumliche Gegebenheiten und Umgebung	14
7.	Institutioneller Rahmen	15
7.1.	Betreiberin	15
7.2.	Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach	15
7.3.	Öffnungszeiten	15
7.4.	Angebotsbeschreibung	15
7.4.1.	Regelmässige Betreuung	15
7.4.2.	Jokertage und Jokerhalbtage	15
7.4.3.	Zusatzangebote	15
7.4.4.	Blockzeiten	16
7.4.5.	Mindestaufenthalt	16
7.4.6.	Betriebsferien / Feiertage	16
7.5.	Aufnahme	16
7.6.	Behinderte Kinder	17
7.7.	Ärztliche Betreuung	17
7.8.	Versicherung	17
7.9.	Kündigungsfrist	17
8.	Finanzen	18
8.1.	Regelmässige Betreuung	18
8.2.	Jokertage und Jokerhalbtage	18
8.3.	Zusatzangebote	18
8.4.	Depot	18
8.5.	Essen und Getränke	18
8.6.	Nicht inbegriffene Leistungen	18
9.	Preise	19
9.1.	Babytarif	19
9.2.	Kindertarif	19

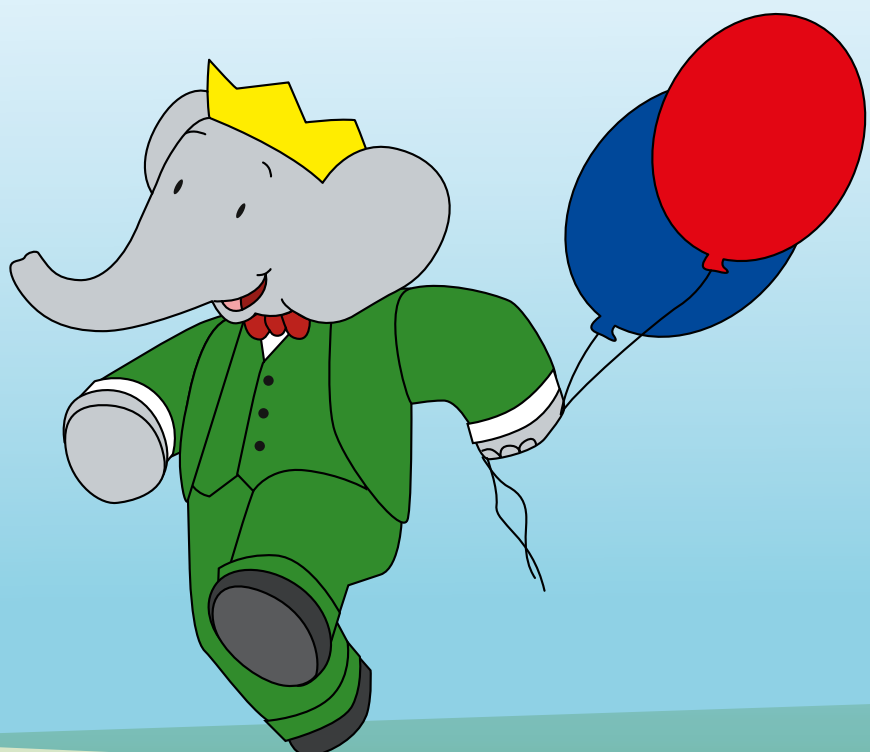
1. Chinderhuus BABAR

Miteinander spielen, singen, lachen, streiten oder malen – all dies ist möglich in der kunterbunten Welt des Chinderhuus BABAR. In fünf Gruppen geben wir den Kindern Raum für neue Kontakt und Erfahrungsmöglichkeiten. In den Säuglingsgruppen BABARina und BABARino stehen die Kleinsten im Alter von zwei bis 18 Monaten im Mittelpunkt. In den Familiengruppen BABAR und BABARena können Babys und grosse Kinder bis zum Kindergartenentritt ihren Tag bei uns gemeinsam verbringen. In der Gruppe BABARElla betreuen wir Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergartenentritt.

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht, das Kind ernst zu nehmen und es auf seinem individuellen Weg zu begleiten und zu unterstützen. In einer liebevollen Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens können die Kinder ihre Persönlichkeit entfalten und weiterentwickeln.

Das Chinderhuus BABAR soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder und ihre Eltern wohl fühlen.

Um eine professionelle Kinderbetreuung im Frühbereich zu gewährleisten, richten wir uns nach den Anerkennungsrichtlinien des Schweizerischen Krippenverbandes sowie der Stadt Zürich. Sie dienen der Qualitätssicherung.



2. Pädagogische Grundsätze

Im Chinderhuus BABAR akzeptieren wir jedes Kind als einmalige Persönlichkeit mit seiner eigenen Geschichte, individuellen Fähigkeiten und Begabungen.

Wir unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen, sozialen, intellektuellen und körperlichen Entwicklung und respektieren es in seiner Einzigartigkeit. Auf seinem Weg die Welt zu erforschen begleiten wir es behutsam.

Die Fähigkeit zu aktiver Kontaktaufnahme, die Pflege von Beziehungen, gegenseitiger Respekt und Hilfsbereitschaft sowie das Erlernen von Konfliktfähigkeit gehören dazu. Gemeinsam suchen wir nach Antworten und entdecken mit den Kindern die Selbstverständlichkeiten und das Aussergewöhnliche des Alltags.

Bei uns dürfen die Kinder, soweit möglich, alles selbst ausprobieren und werden ermutigt, dem Alter entsprechende Aufgaben selbständig zu lösen. Kinder lernen durch Ausprobieren und Nachahmen und orientieren sich tagtäglich an unseren Erzieherinnen und ihren «Gspänli». Wir verstehen uns als Begleitung des Kindes, die nach Bedarf individuelle Unterstützung anbietet. Mit gezielter und differenzierter Beobachtung jedes einzelnen Kindes erfahren wir dessen Stärken, Vorlieben und Persönlichkeit, um auf das Kind mit individuellen Angeboten eingehen zu können. In den regelmässigen Gesprächen mit den Eltern sind diese Beobachtungen Grundlage für eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes.

Für eine gesunde Entwicklung und zum optimalen Lernen bieten wir eine Umgebung, in der sich das Kind sicher und aufgehoben fühlt, mit feinfühligem, respektvollen und zuverlässigen Bezugspersonen. Die Atmosphäre in unserer Krippe ist lebhaft, fröhlich, wohlwollend und entspannt.

Unsere pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den Interessen des Kindes, an gewissen Themen oder durch kulturelle und jahreszeitlich bedingte Ereignisse. Wir berücksichtigen dabei die körperlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Bildungs- und Entwicklungsbereiche des Kindes und sorgen für vielseitige Angebote wie auch den genügenden Freiraum im selbst bestimmten Spiel. Das Kind soll immer wieder Lernerfolge erleben können. Wir unterstützen vom frühesten Alter an die Selbstständigkeit, indem wir das Kind ermutigen und ihm Zeit geben, aktiv am Alltagsgeschehen teilzunehmen (z.B. Gesicht waschen, Tisch decken, aufräumen, Treppen steigen etc.), zu experimentieren und auszuprobieren. Kinder sind Forscher, Entdecker und Akteure ihrer eigenen Entwicklungsprozesse in ihrem eigenen Entwicklungstempo. Wir helfen dem Kind, Erfahrungen positiv zu sehen, fördern seine Stärken und ermutigen es bei Schwierigkeiten.

2.1. Soziales Verhalten

Das Leben in einer Kindergruppe ist vergleichbar mit einer Familienstruktur. Damit sich das Kind gut einfügen kann, werden ihm durch die Betreuerinnen allgemein gültige Regeln vermittelt. Mittels aufmerksamer Kommunikation und emotional unterstützendem Dialog erlebt es, dass seine Anliegen ernst genommen werden und lernt gleichzeitig die Bedürfnisse anderer Kinder zu

erkennen und zu respektieren. Es lernt Grenzen zu akzeptieren und andere Menschen zu respektieren. Wir pflegen so stabile Kindergemeinschaften in den sich das Kind geborgen fühlen kann. Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Gefühlen: Freude, Trauer oder Wut usw. sollen ausgedrückt werden dürfen, dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Gefühle, sowie die der Anderen kennen und verstehen.

In Konfliktsituationen helfen wir den Kindern, diese möglichst selbstständig auszutragen. Wir zeigen ihnen unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten: miteinander reden, Hilfe oder Unterstützung bei anderen suchen, Kompromisse machen oder sich körperlich fair auseinandersetzen. Dazu gehört aber auch die Toleranz gegenüber anderen. Die Kinder erfahren, dass das Zusammenleben in der Gruppe ein ständiges Geben und Nehmen ist. Nachgeben können ist genauso wichtig, wie sich durchzusetzen. So findet das Kind seinen Platz in der Gruppe, geht Beziehungen ein und lernt den Umgang mit anderen Kindern. Es entwickelt dabei soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit. Diese Prozesse begleiten und unterstützen wir.

2.2. Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel um anderen Gedanken, Informationen, Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle mitzuteilen. Das Kind entwickelt seine Sprache und seine Kommunikationsfähigkeit nicht allein. Es benötigt dazu andere Kinder und Erwachsene, mit denen es kommunizieren kann, welche die Äusserungen des Kindes wahrnehmen, wiederholen und beantworten. So entwickelt es eine eigene Vorstellung von der Welt und lernt andere Meinungen und Gedanken kennen. Bei Säuglingen und Kleinstkindern ist die nonverbale Kommunikation das Verständigungsmittel zur Erzieherin. Die Erzieherin beachtet und beobachtet die Signale des Kleinstkindes, versucht deren Aussagen zu verstehen und entsprechend zu reagieren. Wir lassen das Kind selber zu Wort kommen, hören ihm aufmerksam zu, lassen es ausreden und beantworten Fragen altersgerecht. Wir bemühen uns um eine deutliche, vorbildhafte Sprache. Der Alltag bietet viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sei es beim Essen, Spielen, während der Körperpflege oder auf einem Spaziergang, somit wird auf natürlichem Weg der Wortschatz erweitert. Wir sind uns bewusst, dass Kinder, welche in einer sprechfreudigen Umgebung aufwachsen, später ihre geistigen Fähigkeiten besser nutzen können.

2.3. Freies Spiel und Gruppenaktivitäten

Die pädagogische Arbeit wird auf den Grundkompetenzen Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Sachkompetenz der Kinder aufgebaut.

Die Bildungsbereiche

- Körper – Bewegung – Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Kreatives Gestalten
- Musisches Schaffen
- Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrung

In der Gruppe arbeiten wir auch in Untergruppen, in denen den Kindern altersentsprechende Projekte angeboten werden.

Wir motivieren die Kinder, die Welt zu entdecken und dadurch zu lernen, wie man das ganze Leben hindurch lernt. Kompetenzentwicklung beginnt von der Geburt an. Wir schaffen dafür Raum, bieten verschiedene Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten an, stellen abwechslungsreiche Spielsachen und eine vielfältige Materialauswahl zur Verfügung. Bei uns steht das prozessorientierte Lernen im Vordergrund, nicht das produktorientierte – der Weg ist das Ziel.

2.3.1. Freies Spiel

Das Freispiel ist die Hauptaktivität im Alltagsgeschehen. Die Kinder können ihren unterschiedlichen Interessen nachgehen. Sie lernen, indem sie sich selbst Aufgaben stellen, eigene Pläne entwickeln, Experimente durchführen und die Schwierigkeit der Spielhandlung den eigenen Fähigkeiten anpassen. Die Erzieherinnen beobachten die Kinder bezüglich ihrer Interessen und bieten ihnen Materialien an, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in denen für sie interessanten Bereichen zu vertiefen.

Die Erzieherinnen halten sich unauffällig beobachtend im Hintergrund, motivieren und unterstützen dort, wo dies nötig ist oder vom Kind gewünscht wird. Sie machen sich darüber Gedanken, welche Herausforderungen sich dem Kind im Freispiel stellen und was sie dazu beitragen können, dass das Kind diese Herausforderungen bewältigen kann. Das Team initiiert oder erweitert immer wieder mal das gemeinsame Spielen der Kinder. Freies Spiel bedeutet, dass jedes Kind auswählen kann, womit und wie lange es spielen möchte – das Interesse des Kindes ist entscheidend. Ein neugieriges Kind ist immer auch motiviert und Motivation ist die beste Voraussetzung zum Lernen. Wir unterstützen damit direkt die Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

Dem Bewegungsdrang der Kinder kommen wir nach, indem wir ihnen die Möglichkeit geben, sich auszutoben und herumzuspringen. Ausserdem gehen wir mit den Kindern, wenn immer möglich, täglich ins Freie.

2.3.2. Gruppenaktivitäten / Projekte

Projekte bieten den Kindern eine ganzheitliche Lernsituation unter Beteiligung all ihrer Sinne. Wir begleiten die Kinder einfühlsam, zwingen niemanden mitzumachen, motivieren die Kinder aber zum Dabeisein. Die Aktivitäten und Projekte zu einem bestimmten Thema ermöglichen dem Kind, sich mit Fragestellungen auseinander zu setzen, die es beschäftigt, auszuprobieren und zu experimentieren. Die Auseinandersetzung mit seinen eigenen Fähigkeiten und Stärken verschafft ihm Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Projekte und Themen nehmen die kulturelle, soziale und «politische» Umwelt auf und werden durch das Betreuungsteam, teilweise unter Einbezug der Kinder, entwickelt. Wichtig ist uns dabei, die Interessen und Themen der Kinder zu kennen und einzubeziehen.

2.4. Kooperation der Kindergruppen

Kinder lernen gerne und viel von andern Kindern. Dabei können gewisse Erfahrungen nur im Zusammenspiel mit anderen Altersstufen gemacht werden. Die Zusammenarbeit der fünf Gruppen ist demnach ein wichtiger Faktor in der pädagogischen Ausrichtung, wobei alle Beteiligten voneinander lernen können. Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Spaziergänge, Malen, Singen oder freies Spielen können dem Austausch zwischen den Gruppen genauso förderlich sein wie gegenseitige Besuche. Auch gemeinsame Rituale, die im täglichen, monatlichen oder jahreszyklischen Rhythmus stattfinden, sollen als festen Bestandteil im Chinderhuus BABAR ihren Platz haben.

2.5. Einlebephase

Im Chinderhuus BABAR wird die Einlebezeit sanft gestaltet, d.h. sie ist individuell auf das Kind angepasst. Besonders wichtig ist neben einer liebevollen und geduldigen Betreuung durch die Erzieherin die Mithilfe der Eltern. Diese bieten dem Kind durch ihre anfängliche Anwesenheit eine Art «schützendes Nest», von dem aus sich das Kind mit der neuen Umgebung vertraut machen kann. Wichtig ist, dass bei den ersten Besuchen keinerlei Trennungsversuche stattfinden, so dass der Anfang der Einlebezeit für alle Beteiligten positiv erlebt werden kann.

Jedes Kind hat eine eigene Bezugsperson, die das Kind sowie seine Eltern von Anfang an beim Einleben begleitet. In den ersten drei Tagen erfolgt kein Trennungsversuch, erst wenn das Kind genügend Vertrauen zur Erzieherin aufgebaut hat, verlassen die Eltern für kurze Zeit den Raum. Die Erzieherin übernimmt immer mehr Funktionen in der Betreuung, im Spiel und in der Pflege des Kindes. Wir versuchen, das Interesse des neuen Kindes für unsere Aktivitäten und Spiele zu wecken, ermutigen es mitzumachen und unterstützen es mit viel Zuwendung. Nie aber zwingen wir das Kind zu irgend etwas. Es bestimmt das Tempo der Integration selbst. Im Vordergrund steht dabei stets das Wohl des Kindes.

2.6. Gruppenwechsel

Der Übertritt von einer Babygruppe in eine Familien/ altersgemischte Gruppe erfolgt in der Regel mit rund 18 Monaten. Es wird auf die Reife des Kindes Rücksicht genommen. Der Übertritt erfolgt unter den gleichen pädagogischen Grundsätzen wie das Einleben in der Babygruppe. Auch hier gilt, dass die vertraute Bezugsperson – in diesem Falle die Erzieherin der Babygruppe – das Kind bei seinem Übertritt begleitet. In der neuen Gruppe wird es dann von seiner neuen Bezugsperson willkommen geheissen, die das Kind von Anfang an begleitet und integriert.

2.7. Rituale

Rituale sind wichtige Bestandteile des Krippenalltages und strukturieren diesen. Durch immer wiederkehrende Abläufe vermitteln Rituale Beständigkeit und Geborgenheit. Dank Fixzeiten wie Essen, Schlafen, Wickeln etc. finden sich die Kinder im Tagesablauf zurecht. Jede Gruppe hat ihre eigenen Rituale, sei es bei der Begrüssung, beim Abschied, während der Gruppenaktivitäten, vor dem Essen, beim Mittagsschlaf und anderen Gelegenheiten.

2.8. Essen

Im Bewusstsein, dass in der Kindheit erworbene Tischgewohnheiten oft das ganze Leben bei- behalten werden, ist für uns eine gemütliche Atmosphäre von grosser Bedeutung.

Im Chinderhuus BABAR essen wir in kleinen Gruppen, denn kleinere Tischrunden sind für Kinder und Mitarbeiterinnen übersichtlicher. Dies lässt mehr Raum und Zeit für die individuellen Bedürf- nisse der Kinder. Lebendigen und scheuen Kindern bietet es die Möglichkeit, eine Gesprächskul- tur zu leben, in der man einander zuhört, erzählt und aufeinander eingeht.

Während unseres gemeinsamen Essens nehmen wir die Möglichkeit wahr, die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder zu unterstützen und zu fördern. Dies tun wir, indem die Kinder je nach Fähigkeiten alleine schöpfen und die Menge selbst bestimmen. Das Essen soll Freude bereiten und lustvoll sein. Im Alltag regen wir spielerisch die Sinne an. Kinder und Mit- arbeiterinnen, welche Lust haben, dürfen regelmässig am «Handässtag» mit den Händen essen. Sie spüren dabei, wie sich das Essen anfühlt.

Beim Essen achten wir auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Während das Mittagessen von einem externen Lieferanten bezogen wird, bereiten wir die Zwischenmahlzeiten selber zu. Ungesüsster Tee oder Wasser stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Das Essen ist ein gemeinsames Erlebnis. Wir sorgen für eine entspannte, gemütliche Atmosphä- re am Tisch. Die Kinder dürfen selber entscheiden, wovon und wie viel sie essen möchten. Sie schöpfen selber und schenken ihre Getränke selbstständig ein. Jüngere Kinder werden dabei unterstützt. Wer satt ist, braucht nicht fertig zu essen. Die älteren Kinder essen mit Messer und Gabel, die Jüngeren mit dem Löffel oder den Händen. Wir helfen dort, wo Hilfe nötig ist. Unser eigenes Essverhalten hat Vorbildwirkung.

Kulturell und religiös bedingte Ernährungsvorschriften, ebenso wie allergiebedingte Essgewohn- heiten werden schriftlich festgehalten und beachtet. Nach Absprache mit den Eltern besteht auch die Möglichkeit, eigenes vorgekochtes Essen mitzubringen.

2.9. Schlafens- und Ruhezeiten

Der Tag eines Kindes im Chinderhuus BABAR ist mit vielen Eindrücken für das Kind verbunden. Es setzt sich mit den andern Kindern auseinander, um sich in die Gruppe zu integrieren. Die kör- perliche Betätigung und die vielen Erlebnisse ermüden das Kind, deshalb ist das Schlafen über Mittag für viele Kinder ein Bedürfnis. Wer aber nicht schlafen kann, darf einer ruhigen Beschäf- tigung nachgehen.

Die jüngeren Kinder haben auch ausserhalb der Ruhezeit die Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach Schlaf zu stillen. Die Erzieherinnen beobachten die Kleinstkinder und erkennen und berücksich- tigen die individuellen Schlafenszeiten.

2.10. Spaziergänge und Ausflüge

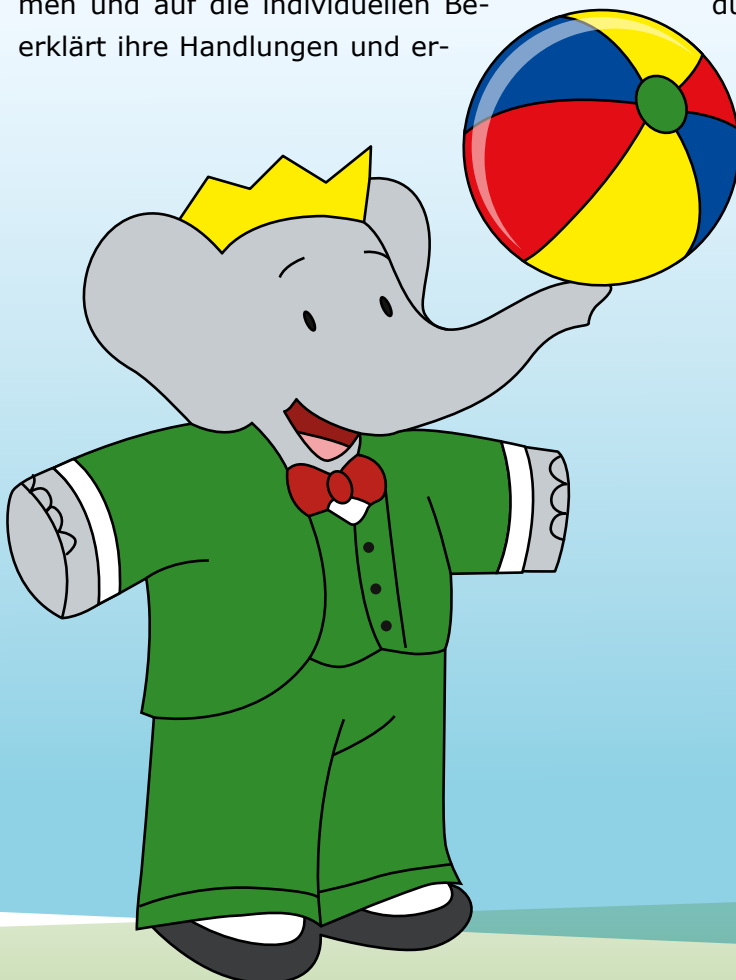
Wenn immer möglich gehen wir mit den Kindern einmal pro Tag an die frische Luft. Auf Spaziergängen, Ausflügen oder im Garten erleben die Kinder mit allen Sinnen die Natur, setzen sich mit Tieren und Pflanzen auseinander, lernen Rücksichtnahme und Sorgfalt gegenüber unserer Umwelt. Bei Ausflügen haben die Kinder die Möglichkeit, Verkehrsregeln und das Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln zu lernen. Weitere Umwelterfahrung machen die Kinder, wenn sie die Erzieherinnen beim Einkaufen begleiten, den Zoo oder ein Museum besuchen.

2.11. Körperpflege und Hygiene

Kinder sind beim Erlernen der Körperpflege auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen. Durch Nachahmen, Zuschauen und eigenes Handeln übernehmen sie Kompetenzen in der Pflege, lernen ihren Körper bewusst und mit Freude wahrzunehmen. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und hilft ihnen ein positives Selbstbild zu entwickeln.

Wir geben den Kindern die Gelegenheit, die tägliche Körperpflege als selbstverständliches Ritual kennenzulernen. Die Kinder beteiligen sich ihrem Alter entsprechend aktiv daran. Wir unterstützen sie beim Zähneputzen, beim Gesicht waschen, Eincremen oder Haare kämmen. Wir leiten sie beim Toilettengang an und ermutigen sie in ihrem Handeln und freuen uns mit ihnen über ihren Erfolg. Das Kind entscheidet selber, ob es auf den Topf oder das WC will oder lieber noch Windeln trägt. Während der Zeit des Sauberwerdens ermutigen und unterstützen wir es liebevoll und einfühlsam.

Besonders Kleinstkinder benötigen in der Pflege die Fürsorge und Unterstützung der Erzieherinnen. Die Wickelsituation ist eine bewusste Handlung, während der sich Zeit für das Kind genommen und auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen wird. Die Erzieherin erklärt ihre Handlungen und ermutigt das Kind, sich aktiv zu beteiligen.



3. Elternarbeit

Für uns ist eine konstruktive Zusammenarbeit, die Vertrauen und Offenheit beinhaltet, von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund streben wir eine Atmosphäre an, die durch Transparenz, gegenseitige Toleranz und Respekt geprägt ist. Dies erreichen wir, indem die Eltern jederzeit im Chinderhuus BABAR willkommen sind. So erhalten sie Einsicht in unsere Arbeit und unsere pädagogische Haltung.

In der Krippe und in der Familie erlebt das Kind unterschiedliche Welten. Damit es sich an beiden Orten geborgen fühlt, ist ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Betreuerinnen erforderlich. Nur so kann eine differenzierte Betreuung des Kindes gewährleistet werden.

Der Erfahrungsaustausch über das Erleben des Kindes im Krippenalltag ermöglicht den Aufbau der Zusammenarbeit und des Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und Erzieherin. So entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die es den Eltern und uns ermöglicht, das Kind in seiner Entwicklung optimal zu fördern und zu unterstützen.

Das Erstgespräch dient der ersten Kontaktaufnahme zwischen der Krippe und dem Elternhaus. In diesem Gespräch stellen wir unser pädagogisches Konzept vor, informieren über unser Betriebskonzept, geben Einblick in unseren Tagesablauf und Raum für alle Fragen der Eltern.

In regelmässigen Abständen finden Elterngespräche statt, um sich gegenseitig über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Um das Kind einfühlsam begleiten zu können, bitten wir die Eltern, uns nicht nur über die Befindlichkeiten des Kindes zu informieren, sondern auch über das Alltagsgeschehen zu Hause sowie spezielle Familiensituationen.

Damit die Eltern an den Erlebnissen und Erfahrungen ihres Kindes teilhaben können, nehmen wir uns bei der Übergabe des Kindes gerne Zeit für ein Gespräch.

Gerne laden wir die Eltern im Verlaufe des Jahres zu verschiedenen Anlässen wie Elternabende, Feste oder Aktivitäten mit den Kindern ein.

Wichtige Informationen werden in Elternbriefen oder über die Infowände mitgeteilt.

Die Eltern sind bei uns immer herzlich willkommen! Wir freuen uns, gemeinsam mit den Eltern ein Stück des Lebensweges ihres Kindes zu gehen.

Wir engagieren uns dort, wo es um die Interessen des Kindes geht und übernehmen erziehungsberatende Funktionen. Familiäre, kulturelle und individuelle Besonderheiten werden von uns wertgeschätzt. Für weitergehende Anliegen der Eltern vermitteln wir externe Hilfen (Sozialdienste, Beratungsstellen verschiedener Art).

4. Teamarbeit

Teamarbeit sehen wir als eine besondere Form der partnerschaftlichen und reflektierten Zusammenarbeit. Dabei streben wir eine Gesprächskultur an, in der eine offene, ehrliche, wertschätzende, kritische und verbindliche Auseinandersetzung stattfinden kann. Damit der Informationsfluss optimal gewährleistet ist, nehmen wir uns Zeit für regelmässige Gespräche und gemeinsame Auseinandersetzungen. Nur wenn Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative sowie zielgerichtetes, transparentes Arbeiten von den Mitarbeiterinnen gelebt werden, kann die pädagogische Tätigkeit erfolgreich sein.

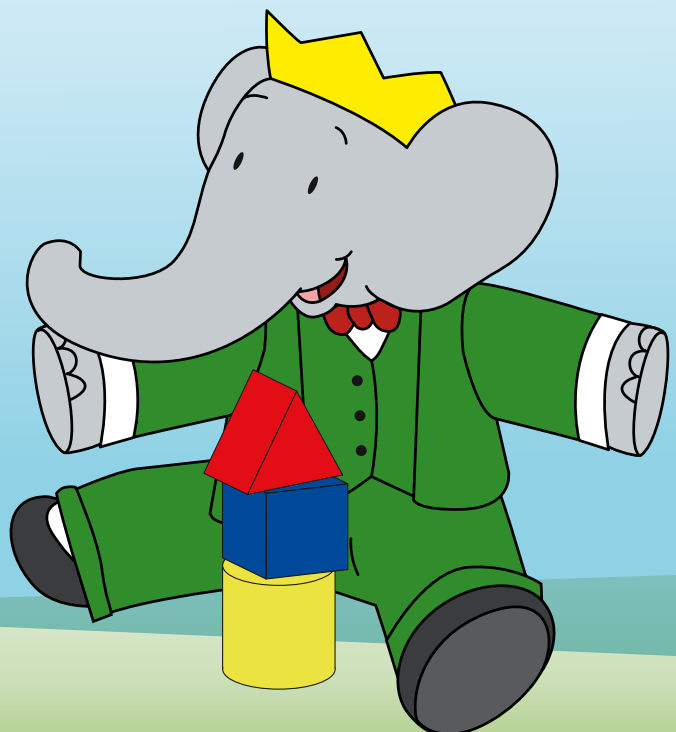
Für uns zeichnet sich ein gutes Team nicht dadurch aus, dass keine Konflikte entstehen, sondern dass Spannungen wahrgenommen, angesprochen und wenn nötig mit Hilfe einer Fachperson angegangen werden. Faire Auseinandersetzungen, mit Blick auf die gemeinsam zu lösende Aufgabe, sind unser Ziel.

Die Stimmung im Team sowie der Umgang unter den Erwachsenen wirkt sich auf die Kinder aus. Die Beziehungen unter den Mitarbeiterinnen haben daher Modellcharakter für die Kinder. Es ist also die Aufgabe jeder einzelnen Erzieherin, im Team eine gute, konstruktive Zusammenarbeit anzustreben.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist, den eigenen Erziehungsstil immer wieder zu überprüfen und die Rolle als Erzieherin zu reflektieren.

Die regelmässig stattfindenden Besprechungen bilden den Mittelpunkt unserer Teamarbeit. Schwerpunkte sind unter anderem: Überprüfung der Umsetzung des pädagogischen Konzepts, Reflexion unserer Arbeit sowie organisatorische Aspekte.

Die bei uns beschäftigten Praktikantinnen werden durch das Team behutsam an die Aufgaben der Kinderbetreuung herangeführt durch Anleitung und Betreuung im Alltag, sowie durch regelmässig stattfindende persönliche Gespräche und in pädagogischen Themensitzungen. Ziel ist es, dass die Praktikantinnen optimal auf eine nachfolgende Berufslehre vorbereitet sind.



5. Betreuungspersonal

5.1. Personalqualifikation

Nebst der Anforderung, dass alle Mitarbeiterinnen ihrer Aufgabe aufgrund ihrer Persönlichkeit und Gesundheit gewachsen sein müssen, haben sie über eine entsprechende fachliche Ausbildung zu verfügen.

5.2. Krippenleiterin

Die Krippenleiterin ist gelernte Kleinkinderzieherin / Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kind und hat am Marie Meierhofer-Institut für das Kind (MMI) das Diplom als Leiterin von Kinderkrippen erworben. Sie hat zusätzlich an der Berufsschule für Kleinkinderziehung (BKE) die Ausbildung zur diplomierten Berufsbildnerin absolviert. Ebenso verfügt sie über die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin und hat sich zur diplomierten Sozialbegleiterin weitergebildet.

5.3. Gruppenleiterin

Die Gruppenleiterin verfügt über eine abgeschlossene Ausbildung als Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kind oder kann eine vergleichbare anerkannte pädagogische Ausbildung mit Erfahrung vorweisen.

5.4. Fachfrau Betreuung Richtung Kind in Ausbildung

Die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Richtung Kind wird im Chinderhuus BABAR in einer mehrjährigen Lehrzeit angeboten. Da uns eine professionelle, solide und überprüfte Ausbildung am Herzen liegt, nehmen wir uns für die Unterstützung und Förderung der Lernenden viel Zeit.

5.5. Praktikantin

Die Praktikantin muss ein Mindestalter von 16 Jahren haben und neben der persönlichen Eignung, Interesse an Kinderbetreuung und Erziehung mitbringen.

Die Praktikantin wird in der Regel für ein Jahrespraktikum angestellt.

5.6. Schnupperpraktikantin

Schnupperpraktika sind im Chinderhuus BABAR möglich.

5.7. Fort- und Weiterbildung

Das Chinderhuus BABAR fördert die Fortund Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen. Je nach Bedarf werden eigene Inhouse Schulungen durchgeführt, die für die Mitarbeitenden obligatorisch sind.

Der Besuch von externen Fortund Weiterbildungen wird aktiv unterstützt.

6. Räumliche Gegebenheiten und Umgebung

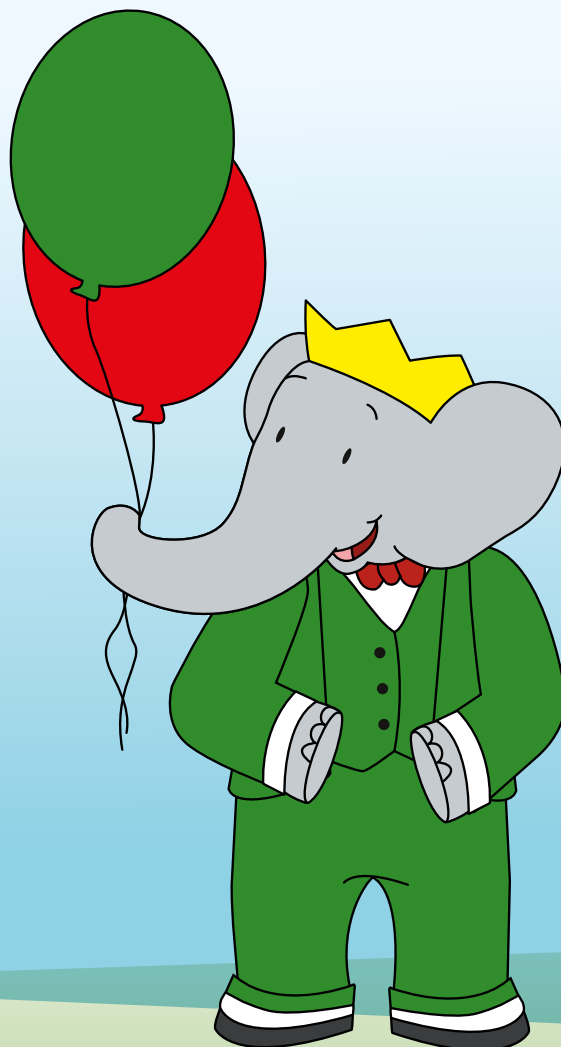
Unsere Räumlichkeiten mit einer warmen, herzlichen und anregenden Atmosphäre sind eine Voraussetzung für unser Zusammensein. Es ist uns ein Anliegen, diese in Mitbestimmung und Zusammenarbeit mit den Kindern zu schaffen, denn Gruppenräume sind Lebensräume. Forschungen zeigen, dass eine anregende Umgebung auf die Entwicklung des Kindes positive Auswirkungen hat.

Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, verfügen wir über sehr grosszügige, helle Räumlichkeiten sowie Spielmöglichkeiten im Freien.

Das Raumkonzept ist den Bedürfnissen der Kindern nach Bewegung, Rückzug, Kreativität, gemeinsamen Spiel und Ruhe angepasst. Es orientiert sich am Alter der Kinder, der Förderung und Bildung, der Entwicklung von Selbstständigkeit, der kognitiven Entwicklung, der Sprachentwicklung und der Entwicklung von Grob- und Feinmotorik von Kindern.

Der Bewegungs- und Entdeckungsdrang des Kleinstkindes wird von der Erzieherin durch die zur Verfügungstellung von geeignetem Material und einer altersgerechten Raumgestaltung unterstützt. Dabei beachtet sie das Bedürfnis des Kindes nach einem sinn stimulierenden, aber nicht sinnüberflutenden Angebot an Spielmaterial, welches das Kind zum Erforschen und Experimentieren benötigt.

Bei allen Zimmern sind die baulichen Massnahmen zur Unfallverhütung eingehalten und die feuerrespektive gesundheitspolizeilichen Auflagen erfüllt.



7. Institutioneller Rahmen

7.1. Betreiberin

Die Chinderhuus BABAR AG ist für den Betrieb verantwortlich. Sie steht im Besitz der TeilhaberIn Karin Däppen und Jürg Baumann.

7.2. Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach

Die Eltern, die ihre Kinder im Chinderhuus BABAR betreuen lassen, werden automatisch Mitglied des Fördervereins Kinderkrippe am Leutschenbach und zahlen einen jährlichen Beitrag von Fr. 50.–. Nach Austritt des letzten Kindes aus dem Chinderhuus BABAR, besteht die Möglichkeit Mitglied im Förderverein zu bleiben.

7.3. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.00–19.00 Uhr

7.4. Angebotsbeschreibung

Dauer	%	Betreuungs-Zeit	Z'Nüni	Z'Mittag	Z'Vieri
Ganzer Tag	100 %	07.00–19.00 Uhr	X	X	X
Morgen +	75 %	07.00–14.00 Uhr	X	X	
Morgen	50 %	07.00–12.00 Uhr	X		
Nachmittag +	75 %	12.00–19.00 Uhr		X	X
Nachmittag	50 %	14.00–19.00 Uhr			X

7.4.1. Regelmässige Betreuung

Die regelmässige Betreuung basiert auf fest definierten Wochentagen.

7.4.2. Jokertage und Jokerhalbtage

Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist möglich. Sie kann nur berücksichtigt werden, sofern genügend Betreuungskapazitäten vorhanden sind.

Die Jokertage und Jokerhalbtage werden gemäss Preistabelle verrechnet.

Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist verbindlich. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind infolge Krankheit, Unfall etc. abwesend war.

7.4.3. Zusatzangebote

Über das ganze Jahr verteilt bietet das Chinderhuus BABAR Zusatzangebote an. Dies sind beispielsweise:

- Krippenschlafen, Samstagsbetreuung, Waldgruppe, Lager
- Räbeliechtliumzug, Samichlausfeier
- Abendessen
- Vater Kind basteln, Weiterbildung für Eltern

Alle Zusatzangebote können einzeln gebucht werden. Die Preise variieren je nach Angebot auf Grund des unterschiedlichen Aufwands und werden mit der Ausschreibung des Zusatzangebotes kommuniziert.

Die Buchung der Zusatzangebote ist verbindlich, ausser wenn in der Angebotsbeschreibung speziell anders definiert. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt auch wenn das Kind infolge Krankheit, Unfall etc. abwesend war.

7.4.4. Blockzeiten

Während folgenden Zeiten können keine Kinder gebracht oder abgeholt werden, da diese Zeit für Gruppenaktivitäten reserviert ist:

Morgen	Mittagessen	Nachmittag
09.45–11.45 Uhr	12.00–13.30 Uhr	14.00–16.00 Uhr

7.4.5. Mindestaufenthalt

Im Interesse des Kindes ist ein regelmässiger Aufenthalt in der Krippe erforderlich. Damit sich das Kind in die Kindergruppe integrieren kann, beträgt der Mindestaufenthalt einen ganzen Tag (100%) oder zwei halbe Tage (50%) pro Woche.

7.4.6. Betriebsferien / Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr und während zwei Wochen der städtischen Sommerferien bleibt das Chinderhuus BABAR geschlossen.

Ebenfalls geschlossen bleibt das Chinderhuus BABAR an offiziellen Feiertagen. Dies sind Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt inklusive anschliessenden «Brückentag» und Pfingstmontag.

Die Daten werden Anfang Jahr bekannt gegeben. Sie werden auch auf www.chinderhuus-babar.ch publiziert.

7.5. Aufnahme

Das Chinderhuus BABAR steht allen Kindern im Alter von zwei Monaten bis zum Kindergarten eintritt offen. Ist eine Betreuung auch noch nach dem Kindergarteneintritt erwünscht, liegt die Entscheidung in der Kompetenz der Krippenleitung.

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Nationalität, Konfession oder sozialem Status. Geschwister von «Chinderhuus BABAR-Kindern» erhalten gegenüber anderen Kindern auf der Warteliste den Vorzug.

Die Aufnahme des Kindes wird definitiv, sobald der Betreuungsvertrag von der Krippenleitung, dem Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach sowie den Eltern unterzeichnet ist. Die Vereinbarung gilt als verbindlicher Vertrag zwischen den Eltern und der Chinderhuus BABAR AG.

Falls nach der Aufnahme im Laufe der Betreuungszeit sich zeigt, dass die Betreuung auf der Gruppe nicht mehr den spezifischen Bedürfnissen des Kindes gerecht erbracht werden kann, nimmt die Leitung mit den Eltern Kontakt auf, um eine für das Kind bessere Lösung zu finden. Dies führt unter Umständen zur Kündigung des Betreuungsvertrages von Seiten der Chinderhuus BABAR AG.

7.6. Behinderte Kinder

Behinderte Kinder können aufgenommen werden. Die Leitung entscheidet, ob die Schwere der Behinderung eine Aufnahme des Kindes in das Chinderhuus BABAR zulässt.

7.7. Ärztliche Betreuung

In den ersten Lebensjahren sind die Kinder oft von einer Virusinfektion oder von einer Kinderkrankheit betroffen.

Durch die sogenannte Tröpfchen- und Schmierinfektion (durch Niesen, Händedruck usw.) werden vor allem in öffentlichen Institutionen wie z.B. Schulen, Kinderkrippen, Einkaufszentren und öffentlichen Verkehrsmitteln die Viren verbreitet, so dass das Kind einmal mehr angesteckt wird. Das Immunsystem wird dadurch jedoch gestärkt und es bilden sich Abwehrkörper gegen bestimmte Viren und Kinderkrankheiten. Ruhe, Zuwendung und viel Aufmerksamkeit durch die Eltern ist für kranke Kinder in solchen Situationen entscheidend.

Das Chinderhuus BABAR ist nicht eingerichtet, kranke Kinder zu betreuen. Gleichzeitig ist es uns sehr wichtig, die (noch) gesunden Kinder und Mitarbeiterinnen vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. Deshalb müssen kranke Kinder zu Hause betreut werden und während der Betreuung im Chinderhuus BABAR krank werdende Kinder müssen sofort abgeholt werden.

Bei Notfällen wenden sich die Betreuerinnen an einen Vertrauensarzt oder an die zuständige Institution (Spital usw.).

7.8. Versicherung

Krankenkasse, Unfall- und Privat-Haftpflichtversicherung der Kinder ist Sache der Eltern.

Für Beschädigungen durch das Kind oder Verlust von persönlichen Wertgegenständen haften die Eltern.

7.9. Kündigungsfrist

Jeder Krippenplatz kann von Seite der Eltern, dem Chinderhuus BABAR und dem Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist schriftlich auf Ende jeden Monats gekündigt werden.

Die Kündigung einzelner Betreuungstage (Änderung Betreuungsumfang) ist unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich und muss dem Chinderhuus BABAR schriftlich mitgeteilt werden.

Besteht ein Betreuungsvertrag und erfolgt vor Antritt des Krippenplatzes ein Rücktritt, wird ein Rücktrittsgeld in der Höhe einer Monatspauschale in Rechnung gestellt.

8. Finanzen

8.1. Regelmässige Betreuung

Die Verrechnung erfolgt als Monatspauschale monatlich 12x pro Jahr.

Die regelmässig belegten Betreuungstage sind monatlich im Voraus zahlbar.

Die Verrechnung der Monatspauschale erfolgt unabhängig davon, ob das Kind anwesend war oder nicht.

Die Betriebsferien (Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, 2 Wochen Sommerpause [letzte Woche Juli, erste Woche August]) sind in den Tarifen enthalten.

Während der «Einlebezeit» werden auch bei bloss stundenweiser Anwesenheit die ganzen Betreuungskosten verrechnet.

8.2. Jokertage und Jokerhalbtage

Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist verbindlich. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind infolge Krankheit, Unfall etc. abwesend war.

8.3. Zusatzangebote

Die Buchung von Zusatzangeboten ist verbindlich. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind infolge Krankheit, Unfall etc. abwesend war.

8.4. Depot

Mit Abschluss des Betreuungsvertrages ist ein Depot in der Höhe einer Monatspauschale zu bezahlen. Das Depot ist unverzinslich und wird bei der Auflösung des Betreuungsvertrages mit allfälligen Restforderungen verrechnet.

8.5. Essen und Getränke

Die Verpflegung der Kinder ist inbegriffen. Sofern das Kind Schoppennahrung oder spezielle Ernährung benötigt, muss die entsprechende Nahrung von den Eltern mitgebracht werden. Dies ergibt jedoch keine Reduktion des Betreuungspreises.

8.6. Nicht inbegriffene Leistungen

Sämtliche im Rahmen des normalen Krippenbetriebes anfallende Kosten und Leistungen sind im Betreuungsbetrag inbegriffen.

Nicht inbegriffen sind Arzt oder Spitalbesuche und speziell für einzelne Kinder erbrachte Dienstleistungen. Hier anfallende Kosten werden separat verrechnet.

9. Preise

9.1. Babytarif

Alter von zweitem bis vollendetem 18. Altersmonat

Tagessatz – Tabelle in CHF (Berechnungsgrundlage für Monatspauschale)

Dauer	%	Betreuungszeit	regelmässig	Jokertag
Ganzer Tag	100 %	07.00–19.00 Uhr	CHF 175.00	CHF 150.00
Morgen +	75 %	07.00–14.00 Uhr	CHF 131.50	CHF 112.50
Morgen	50 %	07.00–12.00 Uhr	CHF 87.50	CHF 75.00
Nachmittag +	75 %	12.00–19.00 Uhr	CHF 131.50	CHF 112.50
Nachmittag	50 %	14.00–19.00 Uhr	CHF 87.50	CHF 75.00

Monatspauschale Baby in CHF Berechnungsschlüssel:

4.0 Tage x Tagessatz Monatspauschale für

Anzahl Tage/Woche	100%	75 %	50%
1 Tag	CHF 700.00	CHF 525.00	CHF 350.00
2 Tage	CHF 1 400.00	CHF 1 050.00	CHF 700.00
3 Tage	CHF 2 100.00	CHF 1 575.00	CHF 1 050.00
4 Tage	CHF 2 800.00	CHF 2 100.00	CHF 1 400.00
5 Tage	CHF 3 500.00	CHF 2 625.00	CHF 1 750.00

Der Babytarif wird bis und mit der Vollendung des 18. Altersmonats verrechnet. Ab Beginn des folgenden Kalendermonats werden automatisch die Kindertarife verrechnet. Der Babytarif ist altersbezogen, also unabhängig davon, in welcher Gruppe das Baby betreut wird.

9.2. Kindertarif

Alter ab 19. Altersmonat

Tagessatz – Tabelle in CHF (Berechnungsgrundlage für Monatspauschale)

Dauer	%	Betreuungszeit	regelmässig	Jokertag
Ganzer Tag	100 %	07.00–19.00 Uhr	CHF 140.00	CHF 120.00
Morgen +	75 %	07.00–14.00 Uhr	CHF 105.00	CHF 90.00
Morgen	50 %	07.00–12.00 Uhr	CHF 70.00	CHF 60.00
Nachmittag +	75 %	12.00–19.00 Uhr	CHF 105.00	CHF 90.00
Nachmittag	50 %	14.00–19.00 Uhr	CHF 70.00	CHF 60.00

Monatspauschale Kinder in CHF Berechnungsschlüssel:

4.0 Tage x Tagessatz Monatspauschale für

Anzahl Tage/Woche	100%	75 %	50%
1 Tag	CHF 560.00	CHF 420.00	CHF 280.00
2 Tage	CHF 1 120.00	CHF 840.00	CHF 560.00
3 Tage	CHF 1 680.00	CHF 1 260.00	CHF 840.00
4 Tage	CHF 2 240.00	CHF 1 680.00	CHF 1 120.00
5 Tage	CHF 2 800.00	CHF 2 100.00	CHF 1 400.00

Der Kindertarif ist altersbezogen, also unabhängig davon, in welcher Gruppe das Kind betreut wird.

Chinderhuus BABAR AG
Karin Däppen
Krippenleitung
Heidi Abel-Weg 9
8050 Zürich

Tel. 044 344 44 88
info@chinderhuus-babar.ch
www.kita-chinderhuus-babar.ch

